

Caunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verlagspreis 12.

Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Fernsprecher 44.

Erstausgabe: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 1/2 Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 53

Mittwoch, den 6. Mai 1914, abends

39. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser, der in Portofino an der italienischen Riviera eine Begegnung mit dem Freiherrn Rumm von Schwarzenstein hatte, trifft heute Mittwoch in Genua ein. Ein staatlicher Empfang findet hier nicht statt. Nach einem Aufenthalt von etwa drei Stunden setzt das Kaiserpaar die Reise im Sonderzug fort, um am Donnerstag in Karlsruhe deutschen Boden wieder zu betreten. Der Kaiser nimmt im Residenzschloß bei seiner Tante, der Großherzogin-Witwe Luise, Wohnung. Der Besuch trägt streng familiären Charakter. Abends findet im Hoftheater eine Aufführung des „Fliegenden Holländers“ von Richard Wagner statt. Freitag früh fährt der Kaiser in Begleitung des Großherzogs nach dem Elß, um einer Gebirgsübung bei Lütkeim bei zuwohnen und der Hohkönigsburg einen Besuch abzustatten. Am Samstag begibt sich der Kaiser nach Braunschweig zur Teilnahme an der Taufe des Erbprinzen.

Statthalter v. Dallwitz wird sich am Freitag beim Kaiser anlässlich des Besuchs des Monarchen auf der Hohkönigsburg melden.

Zum Auswärtigen Etat wird der Reichskanzler das Wort ergreifen. Daß die Beratung des Militäretats der jüngsten des Etats des Auswärtigen gegen die ursprüngliche Fassung vorweggenommen wurde, beruht nicht auf einem Wunsch des Kanzlers, sondern auf Dispositionen des Präsidiums, die in letzter Stunde getroffen wurden.

Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Forderung der Regierung, das Grundstück in der Viktoriastraße in Berlin für das Militärkabinett zu benutzen, gegen sechs Stimmen ab. Auch das Zentrum war der Meinung, es müßten zunächst ernste Versuche gemacht werden, das Grundstück für eine andere Behörde einzurichten oder aber es zu verkaufen.

Der Reichstag, der tags vorher zum Konkurrenz-Kampfe gegen den Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien angenommen und dadurch einer Verständigung mit der Regierung über das Gesetz die Wege geebnet hatte, beriet am Dienstag den Militäretat in zweiter Lesung. Kriegsminister von Falkenhayn gab Erklärungen über die auf Grund der Wehrevorlage getroffenen Heeresverstärkungen ab. Lebhaften Beifall bei den bürgerlichen Parteien rief die Mitteilung hervor, daß dem Wehrbedarf an Mannschaften keinerlei Schwierigkeiten sich in den Weg gestellt hätten, 36 000 Mann Taugliche müßten sogar zurückgestellt werden, und Ersatzreserve und Landsturm könnten gleichfalls verstärkt

werden. Dabei seien die Ansprüche an die Tauglichkeit nicht herabgemindert worden. Offizier- und Unteroffiziersjah würden gleichfalls gedeckt. Der Ankauf von 4000 Remonten und 17 000 volljährigen Pferden habe sich glatt vollzogen. Durch die Genehmigung der Wehrevorlage sei die Kriegsbereitschaft unserer Grenzfestungen wirksam gefördert worden. Die Unterbringung der neu eingestellten Truppen sei ohne Inanspruchnahme der Zivilbevölkerung bis auf eine einzige Ausnahme von wenigen Tagen glänzend vorstatten gegangen. Nur an geeigneten Wohnungen für Offiziere war Mangel namentlich infolge der horrenden Steigerung der Wohnungsmieten; doch habe auch hier eine Regelung bereits stattgefunden. Der Gesundheitszustand, auch der in Baracken untergebrachten Truppen war glänzend. Bekleidung und Ausrüstung waren rechtzeitig vorhanden. Am 1. Oktober traten die Verstärkungen auf Grund des neuen Wehrgesetzes zusammen; am 6. Oktober konnte gemeldet werden, daß auch die neuen Verbände sämtlich ausrüstungsfähig und kriegsbereit seien. Das war eine geradezu bewundernswerte Leistung, für die den beteiligten Verwaltungsbeamten vollste Anerkennung gebühre. Abg. Schulz (Soz.) griff den Kriegsminister aufs heftigste an, der auf Empfehlung des Kronprinzen in sein Amt gekommen sei, sprach von Rüstungsbrunst verabschiedeter Offiziere und der Gier der Waffenindustrie, meinte aber, seine Freunde würden im Kriege weder zum Feinde übergehen noch auf Vorgesetzte schießen; sie hätten auch die Monarchie so wenig wie die Religion oder das Heer. Abg. Erzberger (Ztr.) bezeichnete die Durchführung der Heeresvermehrung als erstaunliche Leistung. Der Kriegsminister dürfe nicht im Kampf gegen die Soldatenmishandlungen erlahmen. Politisierende Offiziere müßten auf alle Fälle aus dem Heere entfernt werden. Abg. Wassermann (nll.) sprach dem Kriegsminister seine Anerkennung über die getroffenen Maßnahmen aus. Abg. Dombek (Pole) beschwerte sich über Mishandlung polnischer Rekruten. Das Kriegsministerium unterstütze den Ostmarkenverein. Heute Mittwoch: Weiterberatung.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag die Vorlage über die Erweiterung des Stadtkreises Köln an, überwies die Vorlage über die Errichtung von Rentenbanken der Agrarkommission, die Vorlage über Hilfsrichter am Oberverwaltungsgericht einer besonderen Kommission und setzte sodann die Beratung des Kultusetats fort.

Japan hat nach langem Zögern die Einladung der Vereinigten Staaten, die Weltausstellung von San Francisco zu besuchen, soeben angenommen.

Von nah und fern.

a Friedrichsdorf, 6. Mai. Das Elektrizitätswerk Friedrichsdorf ging durch Kauf in den Besitz der Frankfurter Lokalbahn-Altiengesellschaft über.

a Idstein, 6. Mai. Der 12. Bezirkschmiedetag der Provinz Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und des Fürstentums Waldeck tagt am 16. und 17. Mai in hiesiger Stadt.

Höchst, 6. Mai. Wehrbeitrag. Sicherem Vernehmen nach beläuft sich der Wehrbeitrag im Veranlagungsbezirk Höchst auf annähernd 1 1/2 Millionen Mark.

Höchst, 6. Mai. Erwischte Einbrecher. Der Arbeiter Anton Bartenstlager, ein vielfach vorbestrafter Mensch, verübte dieser Tage bei einem hiesigen Feldweibel einen Mansardeneinbruch. Er wurde gestern in Frankfurt verhaftet.

h Frankfurt, 5. Mai. Der Mord im Bogelsberg. Die von der hiesigen Polizei und der Siegener Staatsanwaltschaft geführten Untersuchungen nach dem Crainsfelder Mörder sind anscheinend auf dem toten Punkt angekommen. Eine hier vorgenommene Verhaftung eines Mannes mußte wieder aufgegeben werden, da dieser sein Alibi nachweisen konnte. Inzwischen hat der Gerichtschreiber Dr. Popp in dem Hofmannschen Hause zu Salz zahlreiche andere Gegenstände bei einer gestern erfolgten zweiten Hausdurchsuchung beschlagnahmt. Das Hauptgewicht wird neuerdings auf den Eigentümer des Mordbeils gelegt; die hierauf bezüglichen Nachforschungen werden mit besonderem Eifer von beiden Behörden betrieben. Der Mantel, den der Mörder trug, ist verschwunden und von diesem jedenfalls den Flammen überliefert worden.

a Frankfurt, 5. Mai. Der vielfach vorbestrafte Kaufmann Sommer hatte nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in einer hiesigen Fabrik eine gute Anstellung gefunden. Er mißbrauchte aber das Vertrauen und unterschlug in kurzer Zeit für 1400 M. Schuhwaren, die er für 300 M. an den Kaufmann Versch verkaufte. Versch wurde verhaftet. Sommer ging flüchtig.

Frankfurt, 5. Mai. Die Polizei verhaftete in einem bekannten Verbrecherquartier der Altstadt den angeblichen Möbelschreiner Erwin Lang wegen Diebstahls. Gestern früh stellte es sich heraus, daß man es mit dem seit Anfang April verschwundenen Soldaten Heinrich Wink vom 170. Infanterie-Regiment in Offenburg zu tun hatte. Wink hatte dort ein Fahrrad gestohlen und dann die Flucht ergriffen.

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald.

(Nachdruck verboten.)

„Und wie verlief schließlich der Vorfall?“ fragte man von allen Seiten.

„Mein Freund,“ so beendete der Kaufherr seine Erzählung, „fragte den Indier, wie er darauf gekommen sei, ihn gerade diese Frauengestalt sehen zu lassen. Der Mann verzog keine Miene, sondern antwortete, es stehe nicht in seiner Macht, irgend welche Gestalten erscheinen zu lassen, das sei die Macht des Geistes, der in ihm wohne. Dabei blieb er, es war nichts weiter aus dem Menschen herauszubekommen. Mein Freund vernied es, auf die Sache zurückzukommen, und so schwieg ich natürlich ebenfalls.“

„Und wie erklären Sie sich die Sache?“ fragte man von neuem.

Der alte Herr zuckte die Achseln. „Der Indier müßte aus irgend einer Außerlichkeit den Schluß gezogen haben, daß mein Begleiter einen Trauerfall erlitten habe. Jener trug allerdings außer seinem Trauring auch den seiner verstorbenen Gattin. Aber wenn auch der Indier dies beobachtet hätte, wie konnte er der Erscheinung das Antlitz einer bestimmten Person geben, und wie konnte diese an meinen Freund herantreten und den ihr Gesicht verhüllenden Schleier beiseite ziehen? Das habe ich selbst gesehen, wenn ich auch nicht das Gesicht gekostet habe.“

Die Stimmung der Gesellschaft war eine ziemlich erregte, und es war gut, daß Adrian den Musikern draußen ein gemeines Unterhaltungsstück er nun doch einen Blick auf die ihm hartnäckig den Rücken zu. Und der schönen Barbara Nordwyl ging er wieder aus dem Wege.

Die Stunde des abendlichen Festmahls hatte sich inzwischen genähert, ohne daß die Anwesenden von dem nun einmal vorgeschlagenen Thema abgekommen wären. Man

begann Adrian zu drängen, noch einen Zauberschmerz zum Besten zu geben. Und wieder mußte er einwilligen.

Die beiden indischen Diener begannen von neuem ihre Klötenmusik, aber ein Feuer ward nicht angezündet, und Adrian blieb auch im Gesellschaftsanzug. Er bat um einen Damenring und legte ihn in einen kleinen, aus zarten Fasern geflochtenen und mit einem gleichen Dedel geschlossenen Korb. Nochmals öffnete er denselben, jeder Gast konnte sich davon überzeugen, daß nur dieser einzige Ring, es war ein schlichter Diamantring von der Hand Barbara Nordwyls, der darin lag. Ebenso konnte nach Belieben festgestellt werden, daß in dem dünnen, aber festen Korbgewebe kein weiterer Gegenstand verborgen sein konnte.

Festgeschlossen nahm Adrian jetzt das Körbchen in die Hand und ließ es mit einer schnellen Handbewegung in die Luft emporwirbeln. Hoch oben drehte sich der Korb, wie durch eine magische Kraft gehalten, mehrere Male um sich selbst und sank dann langsam wieder zur Erde herab. Adrian bat einen Herrn, das Körbchen aufzufangen und es zu öffnen. Das geschah, der Ring, der sich vorher darin befunden hatte, war verschwunden.

„Sie haben vorher den Ring herauseslamotiert,“ hieß es jetzt von allen Seiten. Da bat Adrian den jungen Herrn, der vorher das Körbchen aufgefassen hatte, in seine rechte Westentasche zu greifen, und zur eigenen grenzenlosen Verblüffung, wie zum Erstaunen der Zuschauer zog jener den Ring daraus hervor.

Adrian nahm ihn und tat ihn in den kleinen Behälter zurück. „Ich werde Ihnen nun eine Ringanmeldung, wie sie ziemlich einzig sein dürfte, vorführen.“ Er befahl einem der braunen Diener, eine große Porzellan-Schüssel zu holen, die mitten auf einem Tische aufgestellt wurde. Wieder wanderte der Diamantring in das Körbchen, jeder Anwesende konnte sich überzeugen, daß nur dieser einzige Ring darin enthalten war. Dann schloß Adrian das Körbchen, hob es hoch empor, öffnete es und nun stürzten in ununterbrochenem Falle Duzende von kostbaren Ringen aller Art von oben

in die Schüssel herab, klingend auf dem Porzellan aufschlagend und damit einen Beweis für ihr tatsächliches Vorhandensein gebend. Wahre Kostbarkeiten waren darunter, und in manchem schönem Köpfchen stieg ein heißer Wunsch auf.

Da ging es wie ein leichter Zugwind durch den Gesellschaftskreis, in der Porzellanschüssel klang und klingelte es, als würde der Ring-Reichtum aufgewühlt und durcheinander geworfen, und im nächsten Augenblick war das Gefäß leer. Allein der Ring Fräulein Nordwyls lag darin, den Adrian dieser mit einer Verbeugung überreichte.

Wieder erscholl ein rauschendes Bravorufen, das Adrian lächelnd abwehrte. Und während sich die Gäste noch stritten, wie es denn möglich gewesen sei, die doch tatsächlich dagewesene Ring-Menge herbeizubringen und wieder verschwinden zu lassen, eilte der junge Herr nochmals in sein Zimmer zurück. Diesmal vergaß er es aber nicht, dem alten Boldwin flüchtig zuzunicken.

Sein eiliges Verlassen der Gesellschaft hatte in dem dunklen Köpfchen Fräulein Barbaras einen Plan gezeitigt. Sie hatte es vorher nicht beachtet, daß Henrika van Dorsten dem jungen Hausherrn gefolgt war. Das hätte sie, wenn sie es gewußt hätte, auch nicht gewagt; aber sie wollte doch versuchen, mit ihm für einige Augenblicke allein zu sein, dem vielverheißenden Empfang mußte doch eine Erklärung folgen. Eine heiße Flamme loderte in ihrem Denken empor. Sollte Adrian Grotenhoop sie nur zum besten haben wollen? Das konnte und durfte sie nicht denken! Wehe ihm, wenn er so etwas gewagt haben sollte. Von ihrer Unruhe und von der Absicht geleitet, zu einer Entscheidung zu kommen, begab sie sich in die große Halle des Hauses.

Endlich kam Adrian zurück, sie waren beide allein. Und diesen Augenblick wollte Barbara ausnützen. „Warum meiden Sie uns, Adrian, an diesem Tage, wo wir alle Ihnen doch noch dazu unsere Bewunderung ausdrücken wollen? Als Sie uns begrüßten, waren Sie die Freude selber, und jetzt . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Er ist schon vielfach vorbestraft. — Der aus der Fürsorgeanstalt zu Wigenhausen vor längerer Zeit entwichene 17 Jahre alte Fritz Bollberg aus Griesheim wurde hier verhaftet. Er fristete sein Leben in der ganzen Zeit von Einbrüchen, die er in Griesheim, Kreuznach und Frankfurt verübte. Nicht weniger als 15 Einbrüche werden auf das Konto des Verhafteten gesetzt.

Der Nachlaß von Hopf. Das Landgericht hat jetzt in der Klage einer Versicherungsgesellschaft gegen den Nachlaßpfleger des Gismülders Hopf das Urteil gefällt. Wie seiner Zeit mitgeteilt wurde, hatte die Gesellschaft, mit der Hopf eine Versicherung auf verbundenes Leben abgeschlossen hatte, ihm nach dem Tod seiner ersten Frau 19 600 M. ausgezahlt. Diesen Betrag verlangt die Gesellschaft jetzt, nachdem Hopf wegen Mordes an seiner ersten Frau verurteilt worden war, zurück, und das Landgericht erkannte dem Klageantrag entsprechend. Der Nachlaßpfleger wurde zur Zahlung des vorläufig eingeklagten Teilbetrags von 1000 M. verurteilt.

Frankfurt, 5. Mai. Auf der Generalversammlung des Provinzialverbandes der Vereine vom Roten Kreuz, in der Oberpräsident Hengstenberg den Vorsitz führte, erstattete Regierungsrat Krause den Jahresbericht. Der Verband umfaßt 41 Zweigvereine mit rund 13 000 Mitgliedern und 99 Stationskolonnen mit 3000 Mitgliedern. Trotzdem die Zahl der Schwestern und Helferinnen vom Roten Kreuz ständig zugenommen hat, werden die Vereine, um den erhöhten Anforderungen zu genügen, das Schwesternpersonal noch vermehren müssen. Oberpräsident Hengstenberg sprach die Hoffnung aus, daß die Straßensammlung in Frankfurt am 10. und 11. Mai einen befriedigenden Ertrag für die Zwecke des Roten Kreuzes bringen werde. Zum Schluß hielt Medizinalrat Dr. Roth einen Vortrag über die Geschichte und die Leistungen des Roten Kreuzes.

Zeilsheim, 4. Mai. In der Farbwerks-Kolonie waren Telegraphenarbeiter damit beschäftigt, eine Telegraphenstation niederzulegen. In dem Augenblick, als eine Stange fiel, lief das Lächeln des Kaufmanns Sieder vorüber und wurde von der Stange erschlagen.

Wc. Wiesbaden, 6. Mai. Strafkammer. Der Geschäftsmann Sally Reichenberg zu Nordensadt hat verschiedene Wechsel gefälscht und den einen bei jemanden zu diskontieren versucht. — Wegen Urkundenfälschung erging vor der Strafkammer Urteil wider ihn auf 14 Tage Gefängnis. — Der A. H. von Königstein verbüßt zur Zeit eine einjährige Gefängnisstrafe, welche er sich wegen Sittlichkeitsverbrechens zugezogen hat. Vor dieser Straftat liegt noch eine ganze Zahl anderer einschlägigen Verfehlungen. Durch drei Jahre hindurch nämlich hat er durch Vornahme unzüchtiger Handlungen vor anderen, meist Schulmädchen, öffentlich Argernis erregt. Die Strafkammer verurteilte ihn zu drei Monaten Zusatzstrafe. — Die Verbindung zwischen Eltville und Niedrich wurde zeitweilig durch einen Autobus vermittelt. Das Unternehmen jedoch verkrachte, weil in einem Monat einer Einnahme von 58 M. an Fahrgehalt eine Ausgabe von 240 M. allein für Benzin gegenüberstand. Zunächst versuchten die Interessenten den Betrieb für ihre eigene Rechnung, nachdem ihr Unternehmer, unter Zurücklassung seiner Fahrzeuge das Weiße gesucht hatte. Als auch dieser Versuch jedoch fehlschlug, übertrug man die Fahrzeuge einem Dritten gegen Übernahme der Verpflichtung seitens desselben, sie wieder in betriebsfähigen Zustand zu setzen, und der Gastwirt Jean Rehm soll sich dann eines Betruges dadurch schuldig gemacht haben, daß er unter der Angabe, von einem andern dazu beauftragt zu sein, verschiedene Kettenräder, welche unter Nachnahme gesandt worden waren, auf der Eisenbahnstation gegen Entrichtung der Nachnahmegebühr einlieferte. Das Schöffengericht in Eltville hatte ihn in 30 M. Geldstrafe genommen, die Strafkammer erließ einen Freispruch. — In der Rörppenschen Wirtschaft zu Dohheim ist am 1. Dezember v. J. hoch hergegangen. Man tanzte und amüsierte sich auf das Beste, bis plötzlich die Eifersucht zu Karambolagen zwischen den anwesenden Gästen führte. Die Biergläser flogen hin und her, Stühle wurden zertrümmert, und zuletzt wurde einer der Söhne des Lokalinhabers, der Tagelöhner Philipp Rörppen, mit dem Maurer Karl Baum handgemein. Man wälzte sich eine Zeit lang auf der Erde herum, dann versetzte A. seinem Gegner mit einem der auf dem Schlachtfeld herumliegenden Stuhlbeine verschiedene Schläge auf den Kopf, welche klaffende Wunden hervorriefen. Während A. durch Schöffengerichtspruch in drei Monate Gefängnis verfallen ist, sprach die Strafkammer ihn um deswillen frei, weil seine Schutzbehauptung, in Notwehr gehandelt zu haben, nicht als widerlegt angesehen werden könne. — Der heute geschäftslose Joh. Klüber in Biebrich stand seit dem Jahre 1892 als Gelderheber bei der Ortskrankenkasse Biebrich in Stellung. In den letzten Jahren hatte er viel mit Krankheiten in der Familie zu tun, seine Frau starb und weil er geschäftliche Dispositionen getroffen hatte, die sich ohne sie nicht verwirklichen ließen, geriet er bald in Verlegenheit, aus denen er sich zu helfen versuchte, indem er einen Teil der vereinnahmten Gelder für sich verwandte. Nach Möglichkeit suchte er die veruntreuten Beträge durch weitere Defraudationen zu decken, als die Sache jedoch endlich ans Tageslicht kam, belief sich der in der Kasse derart veranlaßte Fehlbetrag auf 1336 M. Inzwischen sind etwa 1000 M. davon durch die Zession seiner

Ration, einer Lebensversicherungspolize usw. ersetzt. Wegen fortgesetzter Unterschlagung belegte die Strafkammer ihn mit einer Woche Gefängnis, beschloß zugleich aber, den noch unbestraften Mann zur bedingten Begnadigung in Vorschlag zu bringen.

Biebrich, 5. Mai. Der Fabrikant Mühlmichel aus Wiesbaden überfuhr gestern mit seinem Automobil auf der Adolfsstraße den 6jährigen Sohn des Maschinenschlossers Glasner. Der Junge wurde am Kopf schwer verletzt. Die Schuldfrage ist noch unaufgeklärt.

Malmeneich b. Limburg, 4. Mai. Im Saale der Gastwirtschaft von Joh. Hehl kam es heute Nacht gelegentlich einer Tanzmusik, die aus Anlaß der Kirmesfeier abgehalten wurde, zu Streitigkeiten zwischen Burschen aus Elz und Niedererbach einerseits und jungen Leuten aus Hundsangen andererseits. Dabei wurde der Tagelöhner Anton Kronid aus Elz von dem Inhaber der Wirtschaft durch einen Revolvererschuß, der den Unglücklichen ins Herz traf, getötet. Der Erschossene ist 30 Jahre alt und nicht verheiratet. Der Täter wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Hadamar abgeführt. Er will in Notwehr gehandelt haben. Durch einen zweiten Schuß brachte er dem Bruder des Erschossenen eine schwere Verletzung an der Hand bei.

Weilburg, 6. Mai. Abschluß des Kirchenprozesses. Nach einer hier eingegangenen ministeriellen Entscheidung in Sachen unseres Kirchenprozesses hält sich der Fiskus nicht für verpflichtet, die Heizanlage zu tragen, da seine Unterhaltungspflicht der Kirche, die Eigentum der Gemeinde ist, sich nur auf bestehende, nicht aber auf Neuanlage erstreckt. Damit dürfte der nun mehrere Jahre schwebende Prozeß zu Ungunsten der evangelischen Gemeinde entschieden sein. Das Objekt beträgt etwa 16 000 M. Es soll aber nochmals auf anderem Wege versucht werden, vom Fiskus die Rückerstattung der Kosten für die Heizungsanlage zu erwirken.

Darmstadt, 5. Mai. Gestern gegen Mittag überfuhr das einem Herrn Reuter aus Mannheim gehörende Automobil die 50jährige Witwe Göbel, die dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurze Zeit darauf verstarb. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mainz, 5. Mai. Auf der Handwerkerstube eines hiesigen Pionierbataillons wurde ein Soldat dadurch schwer verletzt, daß er leichtsinnig mit der Nähmaschine an einer Sprengkapsel herumstocherte. Die Kapsel explodierte und riß dem Unvorsichtigen mehrere Finger ab. Die Verletzungen sind so schwerer Art, daß der Mann aus dem Dienst entlassen werden muß.

Lauterbach, 5. Mai. Aus bisher nicht ermittelten Gründen vergiftete sich die Tochter eines hiesigen Gastwirts.

Eichelsdorf, 5. Mai. Die Spar- und Darlehenskasse ist in Liquidation begriffen. Die Passiven betragen 126 363 M., die Aktiven rund 10 800 M.

Kassel, 5. Mai. Der 22 Jahre alte Kaufmann Fritz Berger ist von Werbern der französischen Fremdenlegion nach Algier verschleppt worden. Die Eltern des jungen Mannes haben sich wegen Befreiung ihres Sohnes an den deutschen Botschafter in Paris gewandt.

Böhl (Pfalz), 5. Mai. Gestern Nacht halb vier Uhr brannte das alte Schulhaus bis auf die Mauern nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. Heute früh sollte mit dem Umbau des Schulhauses begonnen werden. Ein Neubau war abgelehnt worden. Es wird also doch neugebaut werden müssen, was ein großer Teil der Einwohnerschaft sehr begrüßt.

Lokalnachrichten.

Der 53. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein nahm am Montag in Soden unter dem Vorsitz des Justizrats Dr. Alberti-Wiesbaden und in Gegenwart des Anwalts des Allg. Deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Dr. Erüger-Charlottenburg seinen Anfang. 240 Delegierte sind zu den Verhandlungen erschienen. In der Vorversammlung im „Frankfurter Hof“ berichtete zunächst Verbandsrevisor Seibert-Wiesbaden über das im allgemeinen nur günstige Ergebnis der vorgenommenen Revisionen. Dr. Alberti beleuchtet u. a. kurz die Vorgänge bei der gefährdeten Sindlinger Kasse. Dr. Erüger verbreitete sich dann in längeren Ausführungen über die Bedeutung der Schulze-Dehli'schen Genossenschaften für den Staat, während Direktor Schmidt-Kreuznach einen sehr instruktiven Vortrag über die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates hielt. Am Abend fand im „Adler“ ein gemeinsames Essen statt, wobei die Kapelle konzertierte und die beiden Sodener Gesangsvereine „Liederkreis“ und „Liedertafel“ durch prächtige Vorträge sich lebhaften Beifalls- und Dankesbezeugungen erwarben. Der Vorsitzende des Sodener Vorschlagsvereins, Herr Dr. Hughes, erfreute die Gäste durch eine fein-humoristische Ansprache, die aber auch nach der ernstesten Seite hin, namentlich durch das, was er über die Entstehung des dortigen neuen Inhalatoriums mitteilte, einen starken Eindruck auf die Zuhörer machte. Gestern vormittag fanden die geschäftlichen Verhandlungen ihre Fortsetzung, denen ein Festmahl im Kurhaufe folgte.

Am 24. Mai findet auf dem Feldberg eine Jubiläumsfeier für den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Ferdinand Götz statt, die mit einem Gau-Kriegsspiel verbunden

ist. Die Westabteilung trifft früh 8.20 Uhr in Rönigstein unter Führung des Ganturwarts Kleber ein, während die Ostabteilung um 7.45 in Homburg unter Führung des Ganturwarts Wolf losmarschiert. Der Cronberger Männerturnverein beteiligt sich mit der Westabteilung.

Gewerbeverein für Nassau. Von den in der letzten Vorstandssitzung gefaßten Beschlüssen verdienen die folgenden hervorgehoben zu werden: Die Generalversammlung findet in Niederlahnstein, und zwar voraussichtlich am 21. und 22. Juni statt. Für den 23. Juni ist ein Ausflug nach Köln zum Besuche der Werkbund-Ausstellung in Aussicht genommen, bei genügender Beteiligung mittels Extrazug. Auch Freunde des Vereins können sich beteiligen. Annahmen werden baldigst erbeten. Der Verein wird sich an den Erhebungen zur Vorbereitung der Handelsverträge beteiligen. Es sollen zu diesem Behufe demnächst an die größeren Einzelvereine Fragebogen verteilt werden. Einzelhandwerker, die ein besonderes Interesse an der Sache haben, können die Fragebogen in der Geschäftsstelle des Zentralvereins in Empfang nehmen.

Die Wahl der Vertreter der Ärzte und Krankenschwestern zum Ausschusse für die Auswahl der Ärzte im Bezirke des Versicherungsamts Overtaunus findet am 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Homburg statt. Die Allg. Ortskrankenkasse Rönigstein hat 6 Vertreter zu wählen. Wahlvorschlagslisten sind bis zum 14. Mai bei dem Vorsitzenden des Versicherungsamtes einzureichen. Es dürfte sich auch diesmal wie bei der Wahl der Vertreter zum Versicherungsamt wohl als am zweckmäßigsten empfehlen, wenn die Kassen im Versicherungsbezirke wieder nur eine Wahlliste einreichen würden.

Ein kriegsstarres Reserve-Infanterie-Regiment tritt am 14. Mai auf dem Griesheimer Exerzierplatz bei Darmstadt zu einer 14tägigen Übung zusammen. Die Reservisten werden aus allen Truppenteilen des 18. Armee-Korps zusammenberufen werden.

Vereinfachung des Meldezettels. Eine Verfügung des preussischen Ministers des Innern bezeichnet die Enttragung des Reisezettels Reisender in die polizeilichen Meldezettel nicht als notwendig. Die auf Grund der Vorschriften gemachten Angaben entzogen sich regelmäßig der Nachprüfung, seien daher überflüssig.

Königstein, 6. Mai. Eine nachträgliche Ehrung wurde dem am 1. Mai aus dem Schuldienste ausgeschiedenen Herrn Hauptlehrer Fleith nach gestern zuteil. Von Seiner Majestät dem König wurde ihm der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen und gestern vom Herrn Kreis-Schulinspektor Pfarrer Horn-Fischbach in Gegenwart der städt. Schulverwaltung im Rathaus saale überreicht.

Die gegenwärtig hier erledigte Lehrerstelle an der Volksschule soll erst später definitiv besetzt werden. Der Verleihung derselben wurde, wie wir hören, vorerst die Lehrerin Ries in Neuenhain beauftragt, welche in den nächsten Tagen ihr Amt antritt.

Königstein, 6. Mai. Am vergangenen Sonntag hielten die ehemaligen Angehörigen des Füsilier-Regiments „General-Feldzeugmeister Brandenburg“ aus Königstein und Umgegend im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine Versammlung ab, um das inzwischen vom Regiment eingetroffene offizielle Programm der diesjährigen Jubiläumsfeier zu besprechen. Zunächst begrüßte Herr Gärtner A. Reuter-Königstein die erschienenen Kameraden und gedachte des seit der letzten Versammlung verstorbenen Kameraden Jakob Kahlenstein. Zum Zeichen der Teilnahme erhoben sich die Kameraden von ihren Sitzen. Das im Druck erschienene Programm wurde verteilt. Es steht im wesentlichen folgendes vor: Samstag den 13. Juni, abends Empfang der bereits eingetroffenen Regimentsangehörigen und großes Gartenfest. Sonntag den 14. Juni, morgens 9 Uhr: Kirchgang beider Konfessionen, 11 1/2 Uhr: Feiern in Regimentskapelle, gemeinschaftliches Essen, abends Feiern in der Stadthalle. Montag den 15. Juni: Feiern in den einzelnen Batterien. Dienstag den 16. Juni: Dampferfahrt nach St. Goar mit Besuch des Niederwalddenkmals. Am 30. Juni: Jubiläum bei Kamerad List, „Frankfurter Hof“, in Homburg stattfinden.

Die kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gemeinde befaßten sich gestern Abend in einer außerordentlichen von Herrn Defan Anthes-Sulzbach einberufenen und geleiteten Sitzung mit dem Antrag einer Anzahl evangelischer Einwohner von Schneidhain um Umpfarrung der dortigen evangelischen Gemeinde aus der Pfarrei Neuenhain in die hiesige Pfarrei. Da auch die kirchlichen Körperschaften von Neuenhain dieser Abtrennung zugestimmt hatten, so wurde dem Antrage gemäß nach längerer Aussprache einstimmig beschlossen, die Umpfarrung am 1. Oktober d. J. zu vollziehen. Vorbehalten der Genehmigung des Konsistoriums erfolgt die Umpfarrung am 1. Oktober d. J. Mögen die auf diesen Beschluß gesetzten Hoffnungen sich für die Kirchengemeinde Königstein als auch für die neue Pfarrei erfüllen und auf beiden Gottes Segen ruhen.

Anlaßlich des heutigen 33. Geburtstages des Kronprinzen trugen die öffentlichen und privaten Gebäude Flaggen schmu.

KNORR

Die kluge Hausfrau verwendet nur

Knorr-Suppenwürfel,

weil sie ausgiebiger sind als andere und ausserdem am besten schmecken.

48 Sorten, wie: Weißbrot, Sieben Schwaben. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

* Bekanntlich wird am nächsten Sonntag mit der **Kreuzlammlung** begonnen zu Gunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Abends findet im Hotel Procasty ein **Konzert** statt, dessen Ertrag wie der des darauffolgenden **Lanzes** den gleichen Zwecken dienen soll.

Auf die morgen Abend im Hotel Procasty stattfindende **Generalversammlung** des **Vokal-Gesangsvereins** wird auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Von einem Ausflug auf den **Feldberg** zurückkehrend besichtigte heute nachmittag die **2. Kompanie** des **81. Inf.-Regts.** aus **Frankfurt** die **Burggrüne**. Mit klingendem Spiele wurde durch die Straßen marschiert, was natürlich viele Neugierige anlockte.

Neuenhain, 6. Mai. Am Freitag trifft der **Hochw. Herr Bischof** zur **Firmung** hier ein. Der Kirchen- vorstand wird den Kirchenfürsten im Wagen in **Oberhöchstädt** abholen. An der Gemarkungsgrenze wird derselbe von der **Gemeinde** empfangen und in das **Pfarrhaus** geleitet. Abends wird dem **Hochw. Herrn Bischof** ein **Fackelzug** dar- gebracht. Samstag erfolgt seine **Abreise** zur **Vornahme** der **Firmung** nach **Kleinschwalbach**.

Eppstein, 6. Mai. Ein hervorragender Beweis von der **Leistungsfähigkeit** unseres heimischen **Holzbe- arbeitungs-gewerbes** bildet der in der **Kunst- und Möbelschreinerei** **Gott** angefertigte neue **Vereinschrank** des **Gesangsvereins „Konfordia“** dahier. Nach der Zeichnung des **Kunststücken** **Herrn Georg Sauer** wurde der **Kunstschrein** außen in **Eiche** mit **reicher Schnitzerei**, innen in **Mahagoni**, mit ge- wohnter **peinlich sauberer Verarbeitung** ausgeführt. Nur aus dem Umstande, daß **Herr A. Gott** langjähriges, treues Mitglied der „Konfordia“ ist, ist der äußerst niedrige Preis von **M. 450** zu verstehen; Sachverständige schätzen den **Sonntag** wurde der **Schrank** anlässlich einer **Jubiläumsfeier** seiner **aktiven Mitglieder** für **25jährige treue Mitgliedschaft**, **Herrn Karl Jos. Boda**, **Herrn Johann Sauer** und **Herrn Peter Fischer**. Ihnen wurde je ein **kunstvolles Diplom** und der **goldene Lorbeerfranz** überreicht. Zur **Hebung** der **Feier** wurde das **prachtvolle Spiel** der **stehigen Kapelle**, unter der **geistlichen Leitung** des **Herrn Jean Fischer** wesentlich bei- getragen. **Entzückend** war auch das **Triospiel** von **Fräulein Richard**, **Herrn Scherzberg** und **Herrn J. Fischer**.

Bremthal, 6. Mai. Der **Gesangsverein Germania** feiert am **7. Juni** sein **25jähriges Bestehen**. Am **Abend** vor- her findet ein **Fackelzug** mit darauffolgendem **Kommers** statt.

Eberfelsenberg, 6. Mai. Für **ausgezeichnete Löschhilfe** bei dem **Brande** am **10. Januar d. J.** hat der **Herr Landes- hauptmann** zu **Wiesbaden** dem **Herrn Jos. Ops** **3** hier- bewilligt eine **Prämie** von **10 M.** aus der **Kass. Brandkasse** bewilligt.

Eronberg, 6. Mai. Die **Schloßherrschafft** von **Friedrichshof**, das **Prinzenpaar Friedrich Karl** von **Sachsen**, ist **gestern nachmittag** mit seinen beiden jüngsten Söh- nen **Christof** und **Richard** zum **Sommersaufenthalt** hier ein- gezogen.

haber zu töten. Aus Briefen und Gesprächen der Ange- klagten geht hervor, daß sie die Absicht doch gehabt hat. Der Gerichtsarzt erklärte, daß die Angeklagte als eine seelisch leicht erregbare, nervöse Person eine gewisse geistige Minderwertig- keit zeige. Der Staatsanwalt beantragte **Bejahung** der **Schuldfrage** wegen versuchten **Totschlags** und mit **Rücksicht** auf das **ärztliche Gutachten** mildernde **Umstände**. Der **Spruch** der **Geschworenen** lautete auf **Nichtschuldig**. Bei **Verkündung** dieses **Spruches** bricht das **Publikum** in **minutenlangen to- sendem Beifall** aus. Das **Urteil** lautete auf **Freisprechung**.

Berlin, 5. Mai. Sich selbst in die **Luft ge- sprengt** hat **gestern** der **Fabrikarbeiter Korn** in **Cladow**. **Vorgestern** hatte die **Taufe** seines **jüngsten Sohnes** stattge- funden. **A.** war auf seine **25 Jahre** jüngere **Frau** eifersüchtig. **Gestern** legte er einige **hundert Zündhütchen**, die mit **Spreng- stoff** gefüllt waren, auf eine **Bank** im **Garten**, setzte sich darauf und brachte die **Masse** zur **Explosion**. Die **Wirkung** war eine **furchtbare**. Beide **Beine** wurden dem **Lebensmüden** abgerissen, der **Kopf** zertrümmert und der **ganze Körper** auf- gerissen.

Köln, 6. Mai. Das **Schwurgericht** verurteilte den **Arbeiter Ernst Tersch** wegen **Er mordung** und **Be- raubung** der **Witwe Wiesdorf** in **Köln** zum **Tode**. Der **Hausdiener Johann Rangette** erhielt wegen **Beihilfe** zum **Mord** **12 Jahre Zuchthaus**.

Münster i. W., 5. Mai. In die **Gastwirtschaft** des **Wirtes Heidkamp** drangen **gestern** **Einbrecher**. Der **74jährige Wirt**, ein alter **Düppelkämpfer**, trat ihnen mit **geladenem Gewehr** gegenüber und es entspann sich ein **heftiger Kampf**, bei welchem die **Einbrecher** **16 Revolverschüsse** auf den **Wirt** abfeuerten. **Heidkamp** streckte den einen der **Einbrecher** durch einen **Schuß** nieder, den zweiten machte er durch einen **Schlag** mit dem **Gewehrkolben** auf den **Kopf** **kampfunfähig**.

Hannover, 5. Mai. Die **Göttinger Bank**, die in ganz **Südhamover**, besonders auch in den **Kreisen** der **kleinen Leute**, sich **großen Ansehens** erfreute, sah sich im **September 1911** gezwungen, ihre **Zahlungen** einzustellen. Die **Bilanz** ergab einen **Fehlbetrag** von mehr als **800 000 M.** Nach **Er- öffnung** des **Konkursverfahrens** wurde gegen die beiden **Di- rektoren Reese** und **Kiepenhausen** und das **Aufsichtsratsmit- glied Senator Kaufmann** (**Göttingen**) die **Voruntersuchung** wegen **Bilanzverschleierung** u. a. **eröffnet**, die zu einer **Anklage** gegen die **Genannten** führte.

Soldau (Ostpr.), 5. Mai. **Gestern** wurde in der **Stadt Lautenburg** der **Hausdiener** des **Hotels „Kronprinz“** in **Soldau** von dem **Kaufmann Przypilski** in dessen **Laden** er- schossen. Die beiden waren wegen einer **Zech** von **60 Pfennigen**, welche der **Hausdiener** nicht bezahlen wollte, in **Streit** geraten.

— Die **Bugra**, die „**Buch- und Graphische Ausstellung**“ in **Leipzig**, wird heute **Mittwoch** durch **König Friedrich August** in **Gegenwart** zahlreicher **Vertreter** der **Kunst** und der **Wissenschaft** **eröffnet**. An die **Eröffnung** schließt sich ein **Rundgang**. Die **Sammlung** seltener **Drucke** und **Lurus- ausgaben**, die auf der **Ausstellung** zu sehen ist, wird zum **ersten Mal** in diesem **Umfang** gezeigt. Da **Millionenwerte** in dieser **Sammlung** stecken, sind **besondere Maßnahmen** zu ihrem **Schutz** getroffen worden. Die **Ausstellung** zeigt auch eine **Abteilung „Verbrecher-Graphik“**, darunter eine **öster- reichische Handschrift** mit **5000 „Gaunerzinken“**, **Scheim- zeichen**, die an den **Häusern** und **Zäunen** von den **Verbrechern** angebracht wurden. Die **ungemein lehrreiche Abteilung „Dreitausend Jahre Schriftwesen“** beginnt mit den **Kun- sten** unserer **germanischen Vorfahren**, die **Abteilung „Plakatwesen“** vergißt nicht die **blutrünstigen Maueranschläge**

der **englischen Suffragetten**. **Alte Landkarten** zeigen in **amüsanten** Weise, wie sich **vergangene Jahrhunderte** das **Bild** der **Erdoberfläche** dachten.

— **Was bei der Maibodprobe verzehrt wird.** Bei der **heutigen Maibodprobe** im **Münchener Hofbräuhaus**, an der **nach** **altem Brauche** auch **Prinzen** und **Minister** teilnehmen, wurden **2000 Liter Maibod** getrunken und **5000 Bodwürste** verzehrt. **Vertilgt** wurden ferner **acht gebratene Kälber** und **zwei Schweine**, ferner **1500 Leberknödeln** und **500 Rettige**. Und das alles zum **Frühschoppen**!

— **Selbstmord wegen eines verlorenen Seitengewehrs.** Bei einer **Übung** auf dem **Truppenübungsplatz Senne** hatte der **Musketier Wallmeyer** vom **Inf.-Regt. Nr. 55** sein **Seitengewehr** verloren. Sein **Vorgesetzter** soll ihm nun be- fohlen haben, sein **Seitengewehr** zu **suchen** und **nicht** eher **zurückzukehren**, als bis er es **gefunden** habe. **Wallmeyer** kehrte am **nächsten Tage** nicht zurück. **Mehrere Musketiere** wurden auf die **Suche** nach ihm **geschickt**, und er wurde auf dem **Übungsplatz** **tot aufgefunden**. Aus **Furcht** vor **Strafe** hatte er **selbst Hand** an sich **gelegt**. Das **Seitengewehr** wurde inzwischen von den **Mannschaften** derselben **Kompanie** **aufgefunden** und ist **abgeliefert** worden.

London, 5. Mai. Das **Bild** **Sargents** in der **königlichen Akademie** wurde bei einem **Angriff** von einer **Frauen- rechte** **rechterin** durch **drei Schnitte** **beschädigt**. Es stellte den **Schriftsteller Henry James** vor und ist eines der **besten Werke** **Sargents**. Als ein **Mann** die **Täterin** zu **schützen** versuchte, stürzten sich **mehrere Besucher** auf ihn und **mißhandelten** ihn. Das **Stimmrechtsweib** wurde **verhaftet**.

— **Im Dorfe Steined (Tirol)** sind **100 Häuser** **nio dergebrannt**. **Mehrere Personen** werden **vermißt**.

Krasnojefelo, 5. Mai. In der **Papierfabrik Petshaffin** ist ein **Teil** der **Kesselabteilung** **niedergebrannt**. **Biel wertvolles Papier** ist **verbrannt** oder durch **Wasser** **verdorben**. Der **Schaden** beträgt eine **Million Rubel**.

Kowno (Rußland), 5. Mai. Der **Ort Reidany** ist durch eine **Feuersbrunst** **eingeäschert** worden.

Valparaiso, 5. Mai. Auf der **Plaza de Chaurren** brach heute **Großfeuer** aus, durch das ein **Häuserviertel** zer- stört wurde. **40 Personen** kamen in den **Flammen** um, etwa **100** erlitten **Brandwunden**.

Luftschiffahrt.

Bern, 6. Mai. Den **seither** hier in **Einzelhaft** befindlichen **deutschen Luftschiffer** wurde **gestattet**, die **Heim- reise** anzutreten, nachdem die **Kaution** hinterlegt wurde.

! Zum Trauring-Haus !



Trauringe

Größtes Trauring-, Uhren- und Gold-
warengeschäft, nur 87 Fahrgasse 87,
direkt neben Fuhrländer.

Franz Lanziner, Frankfurt
Uhrmacher und Goldarbeiter.

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold
Kronen und Stützähne. Zahnreinigung. Zahnoperationen.
Klappen in Gold, Silber u. a. Garantie. Billigste Preise.
Carl Mallebré, Königstein i. T. Tel. 129
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Kleine Chronik.

Berlin, 5. Mai. Unter der **Anklage** des **versuchten Tot- schlags** stand **gestern** die **unverheiratete Charlotte Liefeld** vor dem **Schwurgericht**. Sie hatte ihren **Geliebten**, **Revolvergeschüsse** **schwer verletzt**. Die **Angeklagte** erklärte in der **Verhandlung**, sie habe in ihrer **Leidenschaft** ohne **Über- legung** **gehandelt** und **nicht** die **Absicht** gehabt, ihren **Lieb-**

Das echte **Dr. Oetker's Backpulver** ist gesetzlich geschützt unter dem Namen

Backin

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben.
Man versuche:

Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das **Weisse** zu **Schnee** geschlagen, 500 g Mehl, 1 **Päckchen** von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 **Päckchen** von **Dr. Oetker's „Backin“**, 3 **Eß- löffel** voll **Kakao**, 1 **Tasse** **Milch** oder **Rahm**.

Zubereitung: Die **Butter** rühre zu **Schnee**, gib **Zucker**, **Eigelb**, **Vanillin-Zucker**, **Milch**, **Mehl**, dieses mit dem **Backin** **gemischt** daran und **zuletzt** den **Schnee** der **6 Eiweiße**.

Teile die **Masse**, **menge** unter die **eine Hälfte** den **Kakao**, fülle den **Teil** **abwechselnd** in die **gefettete Form** und **bake** den **Kuchen** **1 bis 1 1/2 Stunden**.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen **Impfungen** in **Königstein** finden im **Nathausaale** statt und zwar für **Erstimpflinge** am **12. Mai 1914**, vormittags **10 1/2 Uhr**; für **Wiederimpflinge** am **27. Mai 1914**, vormittags **10 1/2 Uhr**. **Nachschau** findet am **26.** und **27. Mai** zur gleichen **Stunde** statt.

Die Eltern **impfwilliger Kinder** werden aufgefordert, ihre **Kinder** zu den **genannten Terminen** **pünktlich**, **reinlich** und in **reinlicher Kleidung** zu **besuchen**, **vorstellen** zu **lassen**, falls **nicht** in **anderer Weise** für **den Eltern** **Erteilung** der **gesetzlichen Impfpflicht** **gefordert** werden soll.

Den Eltern werden noch **besondere Vorladungen** **zugehen**; diese sind zum **Impfstermin** **mitzubringen** und auf **Verlangen** **vorzuzeigen**.

Königstein (Taunus), den **5. Mai 1914**.

Die **Polizeiverwaltung: Jacobs**.

Arbeiter-Gesangsverein „Bruderliebe“ Königstein
Sonntag den **10. Mai**, nachm. **3 1/2 Uhr** findet im **Gasthaus** „Zur schönen Aussicht“ in **Schneidhain**
Garten-Konzert mit Tanz
Hatt, unter **gütiger Mitwirkung** der **Arbeiter-Gesangsvereine** „**Taunusperle**“ **Schneidhain** und „**Freiheit**“ **Fischbach**.
Zu **zahlreichem Besuche** **ladet** **freundlichst** ein
Gastwirt Aug. Kraß.
Gesangsverein „Bruderliebe“.

Ein **stehiges, sauberes Mädchen od. Frau** für einige **Stunden** **gesucht**.
Zu **erfragen** in der **Geschäftsstelle**.
Braves sauberes Mädchen welches zu **Dauze** **schlafen** kann, zum **15. Mai** **gesucht**.
Frau Krönke, Königstein
Edle Dampf- und Kirschtöpfe.

Eine **gute Fahr- und Milchkuh** sowie eine **Fuhre** **Haserstroh** hat zu **verkaufen**
Hr. Meiningen, Ruppertshain.

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte

Wegen **Platzmangel** sehr **gutes Klavier** zu **verleihen**
Bimburgerstr. 23 I, Königstein.

Gut erhaltene Schustermaschine sofort zu **verkaufen**.
Zu **erfr.** in d. **Geschäftsst.** d. **Bta**.

Billig zu verkaufen: **Rattenpinscher** (**Mündin**), **frisch gedeckt**, **guter Rattenfänger**, **dieselbst 2 junge Zwergpinscher** (**Rüden**) **prachtvolle Tiere**
Schneidhain, **Zur schönen Aussicht**.

Zum Erdbeeren decken wird **feuchtgewordenes Stroh** **abgegeben**. Die **zweispännige Fuhre** zu **Mk. 10.—** und die **einspännige Fuhre** zu **Mk. 6.—**
Hofgut Schwalbach.
Wegen **Umzug** **verschiedene gut erhaltene Möbel** zu **verkaufen**
Bimburgerstr. 23 I, Königstein.

Drucksachen in Schreibmaschinen- schrift entbehren nie der Beachtung des Empfängers.

Solche Drucksachen werden hergestellt in der Druckerei Ph. Kleinböhl.
Königstein i. T., Hauptstrasse Nr. 41,

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets **vorrätig** und werden in jedem **Quantum** **abgegeben** in der **Buchdruckerei Ph. Kleinböhl**.

SCHADE & FÜLLGRABE

Königstein

Hauptstrasse 35

Telefon 86

Feinste neue
Matjes-Heringe
Stück 10
Sommer-Malta-Kartoffeln
3 Pfund 50
la. Weizengries Pfund 20
S & F Bouillonwürfel
4 Stück 10

Suppen- und Gemüse-
Nudeln 32
feine Grieswaren, vortrefflich in Qualität
Feine
Tafelbutter Pfund 1.30
Extrafeine
Tafelbutter Pfund 1.40
Edamerkäse 1/4 Pfund 25

Dörrfleisch Pfd. 90
Feinster Spickspeck Pfd. 80
Geräucherte braunschweiger
Rotwurst Pfd. 60
Weiche braunschweiger
Mettwurst in kleinen Stücken Pfd. 1.30
Feine holsteiner
Cervelatwurst Pfd. 1.50
Die Wurst- u. Fleischwaren werden zu diesen Preisen vorgewogen.

Wochenprogramm

zu den

Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein in der Zeit vom 3. bis 9. Mai 1914.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8—10 Uhr Konzert im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick. Abends von 8—10 Uhr Konzert im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus Taunusblick.

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vormittags von 11—12 Uhr **Promenaden-Konzerte** im Falkensteiner Hain statt.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zu einem Ortsstatut gegen die Verunstaltung innerhalb der Gemarkung Königstein im Taunus liegt gemäß § 13 der Städteordnung vom Tage der Veröffentlichung ab gerechnet während 2 Wochen auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu jedermanns Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit steht es jedem Bürger frei, gegen das Statut bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.
Königstein i. T., den 4. Mai 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einer Wasserleitung (ca. 2000 Meter) vom Bittel-Druckbehälter über den Breulsweg und Kombergweg nach der Limburgerhöhe sollen vergeben werden. Termin hierzu wird auf **Donnerstag** den 7. Mai er., vormittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 4, festgesetzt. Nähere Auskunft und Angebotsformulare im Stadtbauamt.
Königstein i. T., den 27. April 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Das **Abraumholz** im Aurgarten soll verkauft werden. Termin hierzu wird auf **Donnerstag** den 7. ds. Mts., vorm. 12 Uhr, im Aurgarten festgesetzt.
Königstein i. T., den 6. Mai 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** von den **Woogwiesen** wird **Donnerstag** den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle versteigert.
Königstein i. T., den 4. Mai 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Der **Anstrich** der **Ueberflur-Hydranten** soll vergeben werden. Termin hierzu wird auf **Freitag** den 8. ds. Mts., vormittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 4, festgesetzt.
Königstein (Taunus), den 4. Mai 1914.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Am 11. d. Mts., nachmittags 7 1/2 Uhr findet hierseits eine **Besichtigung** der freiwilligen, und am 12. d. Mts., nachmittags 7 1/2 Uhr eine **Besichtigung** der **Pflichtfeuerwehr** durch den Kreisbrandmeister statt. Die Feuerwehr-Mannschaften werden aufgefordert, sich pünktlich zu obengenannter Stunde am alten Rathause hierseits einzufinden. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.
Königstein i. T., den 30. April 1914.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

In dem **Konkurse** über das Vermögen des Landwirts **Philipp Bommersheim senior** in **Kleinschalbach** soll eine Abzugsverteilung erfolgen. Dazu sind 5000 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind 13859.02 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der **Gerichtsschreiberei 3 des Agl. Amtsgerichts** in **Königstein i. T.** eingesehen werden.
Königstein i. T., den 4. Mai 1914.

Rechtsanwalt Franken. Konkursverwalter.

Der Fachwerkanstrich des **Stationsgebäudes** in **Königstein** ist zu vergeben. Angebote sind an die unterzeichnete Stelle zu richten.
Betriebsdirektion der Kleinbahn Höchst a. M. Königstein.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe, Landwirte usw. werden, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen, oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in dem nachstehenden Nachzeichungslokal zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungezeichnete Gegenstände werden zurückgewiesen. Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwertzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen zur Nachzeichnung vorgelegt werden. Bei der Nachzeichnung werden die Meßgeräte auf ihre Verlehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein. Die Einziehung der Eichgebühren und der

sonstigen Gefälle erfolgt während der Abhaltung des Nachzeichnungstages durch die Gemeinde der Nachzeichungsstelle. Die Rückgabe der Gegenstände geschieht nur gegen Erstattung der Eichgebühren. Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nachzeichungsstelle vorlegt, oder seine Viehwage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und hat dann seine Meßgeräte bei dem königlichen Eichamt in Frankfurt a. M. zur Nachzeichnung vorzulegen bezw. anzumelden, wodurch höhere Kosten entstehen. Nach beendigter Nachzeichnung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen. Diejenigen Gewerbetreibenden usw., welche von den Nachzeichnungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafen bis zu 150 M oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Gefunden:

1 **Handtasche** mit Inhalt. Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3. Königstein, 4. Mai 1914. Die Polizeiverwaltung.

Wir suchen für **Büro u. Lagerarbeiten** einen **Jungen** mit guter Handschrift gegen Vergütung. **Main-Kraft-Werke A. G.** Weidestelle Königstein i. T.

Mädchen

von auswärts, welches gut kochen kann **sofort oder später gesucht**. Zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zwei-Zimmerwohnung mit Küche zu vermieten. **Seilerbahnweg 1, Königstein.**

Möbliert. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Hauptstraße 13, Königstein i. T.**

Giotil
wäscht
u. bleicht
von selbst

1/2-Bater 55 Pfg., 1/2-Bater 30 Pfg. Niederlagen: Jakob Wisbach und Carl Wisbach, Königstein, Adam Stelzer, Reilheim, Peter Niegemann, Schneidbain, und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

Steckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und locknetweich. Tube 50 Pfg. bei

G. M. Ohlenschläger, Königstein.

Wachs. deutsche Dogge
Prachtstier für Hof und Zucht billig zu verkaufen.
Eppstein im Taunus, Staufenstraße 24 I.

Birka 50 Zentner prima Wiesenheu zu verkaufen. **Kirchstraße 16, Königstein i. T.**
Birka 8 Morgen gute Wiesen auf od. geteilt zu verpachten. Näb. b. Frau **Gemmer-Hentlein**, Kirchgaße, Königstein.

Bei vorfindenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen rasch durch **Druckerei Kleinböhl**.

Kath. Gesellenverein Königstein i. T.

Heute **Mittwoch**, abends 9 Uhr im Vereinshaus

General-Versammlung
Aktive sowie Schutzmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein Königstein

Donnerstag, den 7. Mai 1914, abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung
im Hotel Procasky.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsvorlage pro 1913/14 und Wahl der Rechnungsprüfungs-kommission.
3. Neuwahl der statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Wahl der Abgeordneten und deren Stellvertreter zur Generalversammlung in Niederlahnstein.
5. Anträge zur Generalversammlung.
6. Verschiedenes.

Im Anschluß an die Generalversammlung hält Herr **Dr. Dr. Kommissar Kraß** aus Frankfurt einen Vortrag über die „**Rassauflösung Lebensversicherungsanstalt**“.

Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein
Königstein im Taunus.
Donnerstag, 7. Mai,
abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal
Gasthaus „**Zum Hirsche**“
Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Königstein

Freitag den 8. Mai 1914, abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Saalbau Georg, Schneidbainweg.

Tagesordnung:

1. Statuten-Revision.
2. Verschiedenes.

Alle Hausbesitzer, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.
Der Vorstand.

Dampfwäscherei „Klingenmühle“
nimmt noch

Hotel- und Privatwäsche an.
Grifflosige maschinelle Einrichtung. :: :: Weiches Badwasser.
20 000 qm **Rasenbleiche**. Abholung und Lieferung Dienstag u. Freitag.

Gartenfest in Altenhain i. T.

Sonntag den 10. Mai

Eröffnung meiner neu angelegten Garten-Wirtschaft
Von nachmittags 3 Uhr ab

Konzert u. Tanzmusik.
Getränke nach Belieben.

Selbstgekelterten Aepfelwein und Speierling.
:: Hausmacher Wurst- und Fleischwaren.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
A. Gottschalk, „Zum grünen Baum“.

den. Die Nachzeichnung wird in Fischbach i. Taunus im Saal des Gastwirts Anton Berninger in der Zeit vom 4. bis 14. Mai d. J. abgehalten. Die genauen Tage und Stunden, in welchen die Gegenstände aus dem Gemeindegeld Kelkheim dem Eichbeamten im Nachzeichungslokal in Fischbach vorzulegen sind, werden noch besonders bekanntgegeben.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederum zur Kenntnis der Beteiligten gebracht. Die Nachzeichnungstagen, für die Besitzer von eichpflichtigen Gegenständen des Gemeindegelds Kelkheim, sind auf den 8. und 14. Mai d. J. festgesetzt. Die Nachzeichnungstagen, für die Besitzer von eichpflichtigen Gegenständen sind an den genannten Tagen von 8—12 Uhr vormittags im Saal des Gastwirts Anton Berninger vorzulegen bezw. vorzulegen.

Kelkheim, den 5. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: **Kleinböhl**.